
Varia

Deutsche Hämatologische Gesellschaft

Die Jahrestagung 1964 der Deutschen Hämatologischen Gesellschaft findet am 9. und 10. Oktober in Tübingen statt. Hauptverhandlungsthema wird sein: «Das Knochenmark und seine Erkrankungen» mit den Gesichtspunkten: Cytologie und Histologie des Knochenmarks, Knochenmarksinsuffizienz (Agranulozytose, aplastische Anämie), myeloproliferative Erkrankungen, immunologische Erkrankungen, Knochenmarkstransfusion. Anfragen und Vortragsanmeldungen sind zu richten an den Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. K. BETKE, Tübingen, Univ.-Kinderklinik. Anmeldeschluß für Vorträge ist der 30. Juni 1964.

Libri

Heparin and Thromboplastin with a Survey on von Willebrand's Disease. Hgb. von *I. S. Wright, F. Koller und E. Beck* (Schattauer-Verlag, Stuttgart 1963). XII, 324 Seiten, 120 Abbildungen, 58 Tabellen. Preis: Leinen DM 59.-, lam. Broschur DM 55.-.

Der Band enthält alle Vorträge und Diskussionsvoten einer Konferenz, die vom 15. bis 18. Juli 1962 in Stockholm unter dem Patronat des «International Committee on Blood Clotting Factors» 72 Fachleute aus der ganzen Welt vereinigte. An der Tagung sprachen Forscher von internationalem Rang über die aktuellsten Probleme der Blutgerinnung. Ein einleitendes Referat orientiert über den heutigen Stand der Kenntnisse im ganzen Fachgebiet. Dann kommen Vorträge über Heparin, seine chemische Zusammensetzung, seine Wirkung auf den Gerinnungsvorgang und seine therapeutische Verwendung, gefolgt von einer Übersicht über Physiologie und Pathophysiologie der Mastzellen. Ein weiterer Teil ist der von Willebrand'schen Krankheit gewidmet, die heute im wesentlichen als Coagulopathie und nicht als Thrombopathie aufzufassen ist. Das nächste Kapitel handelt von einer Phase der Gerinnung, die besonderes Interesse beansprucht, von der Bedeutung und Wirkungsweise des Thromboplastins, mit Vorträgen über Thromboplastin im Extrinsic System und Intrinsic Thromboplastin. Am Schluß stehen Berichte internationaler Fachgremien über die Kontrolle der Anticoagulantientherapie, über Hämostase und neue Gerinnungsfaktoren. Allen Vorträgen schließt sich unmittelbar eine meist sehr aufschlußreiche Diskussion an, die den Wert des Buches noch erhöht. Der Band der Stockholmer Tagung vermittelt auch dem nicht auf dem Gebiet der Gerinnungsphysiologie tätigen Hämatologen eine ausgezeichnete und willkommene Zusammenfassung der neuesten Kenntnisse über den Gerinnungsvorgang und der sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Therapie. H. R. MARTI, Basel

F. Wuhrmann und H. H. Märki: Dysproteinämien und Paraproteinämien. Grundlagen, Klinik und Therapie. Benno Schwabe, Basel/Stuttgart 1963. 851 S., 201 Abb., 119 Tab., Leinen sFr. 96.-.

Die erste, im Jahre 1947 erschienene Auflage der Bluteiweißkörper des Menschen von WUHRMANN und WUNDERLY war eine Pionierleistung, welche der klinischen Eiweißforschung im deutschen Sprachgebiet mächtigen Auftrieb verlieh. 1952 folgte die zweite, 1957 die dritte Auflage. Weiterhin erschien das berühmte Werk in spanischer, italienischer, englischer und französischer Übersetzung. Die durch dieses Buch eingeleitete Arbeitsrichtung, nämlich die Erforschung der Bluteiweiße des kranken Menschen mit Hilfe physikochemischer Methoden, namentlich der Elektrophorese, nahm einen enor-

men Umfang an, wobei allerdings die wissenschaftliche Ausbeute während der letzten Jahre geringer wurde, indem die direkte Korrelation der Befunde mit den Krankheitsbildern das Verständnis der Pathogenese Mechanismen nicht mehr wesentlich zu fördern vermochte. Erst als das komplexe Gemisch der Bluteiweiße mit Hilfe antigenanalytischer Methoden, namentlich der Immuno-Elektrophorese in homogene Einzel-Komponenten aufgetrennt werden konnte und man durch die Erforschung seltener, aber typischer Krankheitsbilder, wie z. B. der Agammaglobulinämie, Einsicht in den Umsatz und die Funktion einzelner Eiweiße gewann, wurden wieder nennenswerte Fortschritte im pathogenetischen Verständnis von Eiweiß-Stoffwechselstörungen erzielt. Mit der vorliegenden vierten Auflage versucht WUHRMANN zusammen mit MÄRKI jun. dieser Entwicklung Rechnung zu tragen. Die «Dysproteinämien und Paraproteinämien» sind nicht einfach eine Neuauflage der «Bluteiweißkörper». Es handelt sich vielmehr um ein völlig neues Buch, das der heutigen Übergangssituation der klinischen Eiweißforschung voll Rechnung trägt, indem einerseits die Erkenntnisse der elektrophoretischen Ära eine umfassende Darstellung erfahren und andererseits die neuen Methoden und pathophysiologischen Erkenntnisse gebührend zur Geltung gelangen. Mit den «Dysproteinämien und Paraproteinämien» haben WUHRMANN UND MÄRKI ein Werk geschaffen, das in der Klinik wie im Laboratorium gleichermaßen unentbehrlich ist.

A. HÄSSIG, Bern

J. C. Ressler: Groupes Sanguins et Immunisation Groupale au Congo. Editions Arscia, Bruxelles/Librairie Maloine, Paris 1963. 259 p., 66 tab.

Die vorliegende Monographie gibt einen umfassenden Überblick über die Verteilung der ABO-Blutgruppen und des Rhesusfaktors D bzw. D^u bei den verschiedenen Völkerstämmen des belgischen Kongos. Es handelt sich um einen wesentlichen Beitrag zur Blutgruppenanthropologie der schwarzen Rasse.

A. HÄSSIG, Bern

H. Balner: Bone Marrow Transplantation after Whole-body Irradiation. An Experimental Study in the Rat. Diss. Amsterdam 1963. Drukkerij Levisson, The Hague. 134 p., 49 fig.

Es wurden homologe Transplantationen zwischen zwei Rattenstämmen nach Ganzkörperbestrahlung (750–1000 R konventionelle Röntgenstrahlen) vorgenommen und das Verhalten der Mortalität, der Hämatopoese und des immunologischen Status untersucht. Die Frühmortalität an Infekten war mit 20–40% hoch. Eine Sekundärkrankheit trat nur relativ selten auf (15–30%). Die histologischen Veränderungen, unter denen intestinale Schäden nur sehr gering waren, werden ausführlich demonstriert. Zusatz von homologen lymphatischen Zellen zum Knochenmark verstärkt die dann meist letal verlaufende Sekundärkrankheit. Der durch immunologische Techniken nachgewiesene Zustand einer hämatologischen Chimäre war bei einem Teil der überlebenden Tiere nur temporär. Wenn im weiteren Verlauf die Spenderhämatopoese wieder verschwand, so blieb trotzdem in 50% eine Immuntoleranz gegenüber der Haut des Spenderstammes erhalten. Die länger als drei Monate überlebenden Chimären zeigten eine deutlich verkürzte Lebensdauer, wobei vom 7. Monat nach der Bestrahlung ab in einem Stamm gehäuft maligne Tumoren auftraten, während in dem anderen Stamm sklerosierende Nierenveränderungen vorherrschten.

Es handelt sich um eine sorgfältige experimentelle Arbeit, durch welche die bisher meist an Mäusen gewonnenen entsprechenden Ergebnisse auch auf die Ratte erweitert wurden. Dabei ergaben sich bemerkenswerte spezies- und stammabhängige Unterschiede. Für experimentelle Hämatologen, Radiologen und Immunologen ist das Buch von besonderem Wert, aber wegen seiner Diskussion klinischer Fragestellungen auch für praktisch tätige Hämatologen von Interesse.

S. WITTE, Erlangen